



QUARTIERVEREIN TÖSS - DORF

83. Jahresbericht 2012

Liebe Mitglieder

An der Generalversammlung 2012 wurde Marion Eckert-Krause neu in den Vorstand gewählt. Leider ist sie im Herbst bereits nach Basel umgezogen, so dass wir nun wieder zu dritt sind. Auch unser Kassier Sam Dyer würde gerne langsam kürzer treten. **Wir sind daher dringend auf neue Vorstandsmitglieder angewiesen!** Bis heute ist es uns trotz intensiver Bemühungen nicht gelungen, neue Leute zu finden. **Wenn sich die Situation bis zur Generalversammlung im März 2014 nicht bessert, werden wir gezwungen sein, unseren Quartierverein aufzulösen. Und das wäre wirklich schade!**

Aktuelle Themen

Beim Güterschuppen wurde 2012 die konkrete Planung des Umbaus in Angriff genommen. In dieser Arbeitsgruppe sind wir durch Lilian Banholzer und Sylvia Völkel vertreten.

Auch die Ideen aus dem Leitbild Zürcherstrasse wurden dieses Jahr von einer Projektgruppe der Stadt konkretisiert und auf ihre Umsetzbarkeit geprüft. Im Begleitgremium ist das Quartier mit Werni Frei und mir vertreten.

Am 23. Januar begann der Strafprozess gegen Rolf Erb. Ich besuchte an mehreren Tagen die Gerichtsverhandlung und benützte die Gelegenheit, um die Medien auf die Misere rund um das Zentrum Töss hinzuweisen. Da Rolf Erb die Fragen des Gerichts nicht beantwortete, erhielten unsere Anliegen von den Medien umso mehr Beachtung!

Am 6. März reichten die Quartiervereine von Töss und dem Schlosstal zusammen mit der Tösslobby beim Grossen Gemeinderat eine Einzelinitiative zur Eindämmung des Autobahnlärms ein. Parallel dazu sammelten wir Unterschriften. Am 5. April konnten wir der Gemeinderatspräsidentin 1077 Unterschriften übergeben. Bereits am 16. April unterstützte der Grosse Gemeinderat die Einzelinitiative mit 54 Stimmen (von 60) vorläufig. Der Stadtrat muss nun bis Mitte Oktober 2013 dem Parlament Bericht und Antrag erstatten.

Rotlichtmilieu: Am 20. Juli publizierte der Stadtrat endlich eine Teilrevision der Bau- und Zonenordnung mit Regelungen zur Eindämmung des Sexgewerbes. Diese gehen auf eine Petition des Quartiervereins und der Tösslobby zurück, welche bereits im Frühjahr 2010 mit 800 Unterschriften eingereicht wurde. Die geplante „Treppenhaus-Lösung“ wird aber unseres Erachtens wenig wirksam sein. Wir teilten dies dem Stadtrat in unserer Stellungnahme vom 12. September mit. Am 30. Oktober hat die Tösslobby auf Antrag des Quartiervereins beschlossen, dem Stadtrat bessere Ideen zu unterbreiten, welche sich am Modell der Stadt Zürich orientieren.

Bereits im Juni 2011 plante eine Firma, die auch im Zürcher Kreis 4 tätig ist, im Gebäude bei der Ruedi Rüssel-Tankstelle ein Hotel mit drei Zimmern. Der Quartierverein ersuchte den Bauausschuss, Auflagen zu machen, um zu verhindern, dass dort ein bordellähnlicher Betrieb entsteht. Leider ohne Erfolg; die Baubewilligung wurde ohne Auflagen erteilt. Im September 2012 priesen dann zwei Damen in Kleininseraten ihre Dienste an dieser Adresse an. Wir intervenierten beim zuständigen Bauinspektor, worauf die Hausbesitzerin die beiden Studios räumte.

Burger King reichte im April 2011 ein neues Gesuch für längere Öffnungszeiten ein. Dieses wurde vom Bauausschuss am 16. Mai 2012 abgelehnt, und das Baurekursgericht bestätigte diesen Entscheid Anfang November. Burger King hat darauf verzichtet, den Entscheid ans Verwaltungsgericht weiterzuziehen. Hier hat sich unser Einsatz gelohnt!

Weitere Bauvorhaben: Die Champion Bar reichte nachträglich ein Baugesuch für ihre bereits bestehende Gartenwirtschaft ein. Dieses Gesuch wurde trotz unserer Intervention bewilligt. Der Besitzer der Nana-Bar stellte ein Gesuch für einen Umbau des ganzen Hauses. Hier wiesen wir auf die Lärmimmissionen hin, die die AnwohnerInnen schon seit Jahren zu erdulden haben, und dass ein Kompromiss aus dem Jahr 2006 kaum mehr eingehalten wird. Immerhin wurden in der Baubewilligung die Bestimmungen aus dem Kompromiss von 2006 nochmals eingefügt.

Seit dem Sommer ist der Spielplatz beim Emil Klöti-Kindergarten nur noch sehr eingeschränkt geöffnet, da sich AnwohnerInnen und die Angestellten über starke Verschmutzungen, Abfall und Lärm beklagt hatten. Zum Thema fand ein Runder Tisch statt, allerdings ohne die Quartierorganisationen. Der Quartierverein bat Stadtrat Fritschi nachträglich darum, über den Winter eine bessere Lösung zu suchen, welche allen Seiten gerecht wird und nicht einseitig zulasten der jungen Familien geht. Da wir eine abschlägige Antwort erhielten, wandten wir uns an die Tösslobby. Diese schrieb im November dem Gesamtstadtrat einen Brief. Wir hoffen nun, dass doch noch eine gute Lösung gefunden wird, denn in unserem Quartier besteht auch keine Ausweichmöglichkeit. Der Spielplatz beim Rieter-Kanal ist völlig vergammelt, und dort hat die Stadtgärtnerei eine Sanierung aus Kostengründen zurückgestellt.

Veranstaltungen

Die Bilanz unserer Veranstaltungen ist sehr durchmischt. Auf wenig bis gar kein Interesse stießen unsere beiden Frauenabende zu den Themen „Erziehung“ und „Selbstverteidigung für Frauen“, so dass wir diese Reihe einstellten. Auch das Kegel-Plauschturnier im Zentrum Töss und die Gesundheitsseminare, welche Marion Eckert-Krause mit viel Elan organisierte, zogen nur wenige Mitglieder an. Die „Aktion offene Gartentörchen“ konnte mangels Interesses nicht durchgeführt werden, und das Treberwurstessen im Herbst fand eher im privaten Rahmen statt.

Dafür war das Frauenfest vom 8. März, an dem wir uns beteiligten, ein voller Erfolg! Es kamen über 200 Frauen, die alle die Musik, die Tanzeinlage der tamilischen Mädchen und das internationale Buffet genossen.

Am 17. Juni fand der gemeinsame Bahnhof-Zmorge mit dem Kulturstreuer statt; ein gemütlicher Anlass mit der „Musikkappelle Mülibach“ und dem Spielbus für die Kinder.

An der Tössemer Dorfet schenkten wir nach dem ökumenischen Gottesdienst im Güterschuppen den Chilekafi aus. Wir danken Herrn Roger Lienhard, der uns den Zopf zu einem freundschaftlichen Preis abgegeben hat.

Am 1. September betreuten wir wie schon in den letzten Jahren an „Töss Rockt“ für den Kulturstreuer den Grillstand. Dabei konnten wir einen Zustupf für die Vereinskasse verdienen.

Das Chrugeler-Fest war auch dieses Jahr ein grosser Erfolg. Die Führung durch das Kleinkraftwerk Niedertöss war sehr interessant, und danach gab es wieder einen stimmungsvollen Grill-Abend.

Und im Dezember leuchteten wieder jeden Abend liebevoll dekorierte Adventsfenster im ganzen Quartier.

Das Fazit aus dem Jahr 2012: Es herrscht in Töss wohl ein Überangebot an Anlässen. Wir werden daher in Zukunft weniger eigene Anlässe anbieten – ausser natürlich denjenigen, die bisher gut gelaufen sind, wie das Chrugelerfest und die Adventsfenster. Im Übrigen wollen wir vermehrt mit anderen Vereinen und Organisationen zusammenarbeiten. So können wir mehr zu einem lebendigen Quartierleben beitragen.

Abschliessend danke ich dem Vorstand sowie allen Mitgliedern und Nichtmitgliedern, die zum Gelingen unserer Anlässe beigetragen haben, für ihren grossen Einsatz für den Quartierverein.

Rosmarie Peter, Präsidentin